



alle für
EINE WELT
für alle
www.eineweltfueralle.de

2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016

DER SCHULWETTBEWERB DES BUNDESPRÄSIDENTEN ZUR ENTWICKLUNGSPOLITIK

Das Begleitheft zur Ausstellung

Alle für **Eine**
Welt
für alle

**Wir danken allen Partnern für die Unterstützung des Schulwettbewerbs
des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik:**

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)
Boehringer Ingelheim
Care Deutschland-Luxemburg e. V.
Cornelsen Schulverlage
Daimler Chrysler
Dein Spiegel
Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) e. V.
Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Don Bosco Mondo e. V.
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Grundschulverband e. V.
IBM Deutschland
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e. V.
Kindernothilfe e. V.
Plan International Deutschland e. V.
Spiesser – Die Jugendzeitschrift
wortundtat Allgemeine Missions-Gesellschaft e. V.

IMPRESSUM

Herausgeberin

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Dezember 2016

Inhaltlich verantwortlich

Abteilung „Schulische Bildung“
Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs des
Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik
Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-347
Telefax +49 228 20 717-321
schulwettbewerb@engagement-global.de
www.eineweltfueralle.de

Inhaltsverzeichnis

VORWORT ZUR WANDERAUSSTELLUNG	4
EXPONATE	
Grundschule (Klassen 1-6)	6
Sekundarstufe (Klassen 7-13)	29
DER LERNBEREICH GLOBALE ENTWICKLUNG	57
Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung	58



Best Practice: Exponate der Wanderausstellung aus Grundschule und Sekundarstufe

Vorwort

Liebe Lehrkräfte, liebe Interessentinnen und Interessenten,

„alle für EINE WELT für alle“ – das ist das Motto des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik: Wie leben die Menschen in anderen Teilen der Welt? Und wie leben wir? Wie können wir unser Zusammenleben in der EINEN WELT verbessern? Was sind soziale, wirtschaftliche, ökologische und politische Faktoren für eine gerechte und partnerschaftliche, nachhaltige Entwicklung? Alle zwei Jahre rufen der Bundespräsident und der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit dem Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 13 zur Auseinandersetzung mit Themen globaler Entwicklung auf. Der Schulwettbewerb wird von Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt und trägt dazu bei, den Lernbereich Globale Entwicklung im Schulunterricht zu verankern und Kinder und Jugendliche für Themen der EINEN WELT zu sensibilisieren und zu aktivieren. Ein besonderes Merkmal des Schulwettbewerbs ist seine Gestaltungsfreiheit, alle erdenklichen Medien und Formate sind erlaubt: in Texten, Filmen, Kunstwerken, Theater- und Musikstücken, Plakaten, digitalen Arbeiten und vielem mehr haben sich Kinder und Jugendliche ideenreich mit wechselnden Themen des Schulwettbewerbs wie „Globalisierung“, „Nachhaltigkeit“, „Perspektivenwechsel“ oder „Umgang mit Vielfalt“ auseinandergesetzt.

Für unsere Wanderausstellung zum Schulwettbewerb haben wir aus allen bisherigen Wettbewerbsrunden besonders anschauliche Beiträge ausgewählt. Die Arbeiten kommen aus allen Fächern und zeigen die inhaltliche Vielfalt des Globalen Lernens. Mit der Ausstellung wollen wir inspirieren, zum Nachdenken anregen und verschiedene Zugänge zum Globalen Lernen aufzeigen. Infotexte und Jury-Kommentare liefern die Hintergründe zur Entstehung und Bewertung der jeweiligen Beiträge. Die Ausstellung wird kostenfrei an Schulen verschickt und kann außerdem zur Bereicherung von Lehrerfortbildungen und anderen Bildungsveranstaltungen eingesetzt werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern für die anschaulichen und innovativen Arbeiten und Projekte bedanken, die unsere inhaltliche Arbeit fortwährend bereichern. Ihre originellen Ideen und kreativen Zugänge zu Themen der EINEN WELT regen neue Lernprozesse im Sinne von Best Practice an und fließen immer wieder in die Gestaltung des Schulwettbewerbs und dessen theoretische Grundlage, den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“, ein.

In der Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs beraten wir Sie gern zur Zusammenstellung interessanter Exponate und beantworten Ihre inhaltlichen und organisatorischen Fragen. Wir freuen uns über alle Impulse, Anregungen und Beiträge zum Globalen Lernen!

Ihr „alle für EINE WELT für alle“-Team

Alle für Eine
Welt
für alle



Glückliche Gewinnerinnen und Gewinner: Gruppenfoto zur Preisverleihung der siebten Wettbewerbsrunde vor dem Schloss Bellevue am 14. Juni 2016



Bundespräsident Joachim Gauck mit jungen Gewinnerinnen und Gewinnern und Vite, dem ‚Vielfalter‘, im Schloss Bellevue am 14. Juni 2016



Das Theaterprojekt „Stadt der Schatten“

Gewinner: Schule Borchshöhe (Bremen), Klassen 1-4, fächerübergreifend

An der Schule Borchshöhe werden jedes Schuljahr vier gemeinsame Projektthemen fächerübergreifend und jahrgangsgemischt in den Lernhäusern bearbeitet. Um das Thema „Flucht“ altersgemäß aufzuarbeiten, entstand die Idee, gemeinsam mit allen Kindern ein Theaterstück zu entwickeln, das sich mit Fluchtgründen und mit dem Verlassen der eigenen und Finden einer neuen Heimat beschäftigt. Neben der Entwicklung des Stückes wurden die Themen „Flucht“ und „Fluchtursachen“ auf verschiedenen Ebenen durch literarische Werke, Sachtexte und Filme erarbeitet.

Aus der Jury: „Sehr aufwendiges und schönes Projekt, bei dem sich alle Kinder (auch mit besonderem Förderbedarf) eingebracht haben. Besonders überzeugend ist die theoretische Einbettung und der fächer- und stufenübergreifende Lernprozess, im Rahmen dessen ein authentisches Theaterstück entstanden ist, das zum Nach- und Weiterdenken anregt.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Der kleine Wassertropfen Aqua

Gewinner: Laurentiusgrundschule (Coesfeld), Klassen 1-4, Kunst-AG

Die Schülerinnen und Schüler der Laurentiusgrundschule wurden mit der Verschwendung von Trinkwasser in ihrem eigenen Lebensraum konfrontiert und durch einen Perspektivenwechsel für die Ressource Wasser sensibilisiert. In Gruppenarbeit schufen sie ein aufwendiges und umfangreiches Klappbilderbuch mit 16 Kulissen, Bildern und textlichen Anmerkungen. So setzten sich die Kinder imaginativ mit der Problematik der Wasserverteilung und des Wasserverbrauchs auf der Erde auseinander und ließen andere bildhaft an ihrem Wissen teilhaben. Durch das Projekt entwickelten die Schülerinnen und Schüler ein Gespür für die Bedeutung von Wasser für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen.

Aus der Jury: „Das ist ein beeindruckender, künstlerischer Beitrag mit gelungenem Perspektivenwechsel. Das Thema wurde differenziert und umfassend behandelt und auf eine sehr kreative und ausdrucksvolle Weise umgesetzt. Besonders gut ist dabei die Dokumentation des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler gelungen.“



Der Tol(l)eranz(en): Toleranz – Für ein Miteinander in der Welt

Preisträger: Friedrich-Ludwig-Jahn Schule (Wiesbaden), Klasse 1, Projektwoche

Was „Toleranz“ genau bedeutet, lernten die Kinder in einer vielfältigen Projektarbeit. Im Rahmen der Gestaltung eines Stärkebuchs, von Menschenketten aus Papier, Zukunftsbeuteln sowie Bewegungsspielen setzten sich die Kinder mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Erarbeitet wurde ein detailreicher „Tol(l)eranz(en)“ aus recycelbarem Material, gefüllt mit Produkten der Projektwoche.

Aus der Jury: „Der Beitrag besticht durch seine Methodenvielfalt und greift somit den Umgang mit Vielfalt in kreativer und ansprechender Art und Weise auf. Als besonders herausragend empfand die Jury den nachhaltigen Ansatz des Beitrags sowie seine große Reichweite und differenzierte Herangehensweise.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Die kleine Sojabohne

Preisträger: Cusanus-Schule (Münstermaifeld), Klasse 4, Religion

Ausgehend von einer Unterrichtseinheit in Religion über Grundnahrungsmittel und Konsumgüter entstand ein Bilderbuch, das aus der Sicht einer in Afrika gepflanzten Sojabohne erzählt wird, die nach Europa transportiert wurde. Die dabei gemachten Beobachtungen und Ergebnisse der Reise gibt sie bei ihrer Rückkehr nach Afrika an ihre Freunde weiter.

Das Buch ist inzwischen gedruckt worden und für 5,50 € käuflich erwerbbar.
Informationen: www.sojabohne.blick-fang.de

Aus der Jury: „Die Schülerinnen und Schüler erzählen wunderbar und legen den Finger moralisch, ethisch und weltwirtschaftlich sehr schön auf die Wunde. Das Schöne an dieser Geschichte ist, dass sie Humor hat. Das ist eine Stärke von Kindern und das ist bei dem schwierigen Thema der globalen Ernährungskrise und ihren komplexen Zusammenhängen ein schöner Weg, dem Ganzen eine gewisse Spitze zu brechen, ohne die Ernsthaftigkeit zu nehmen.“

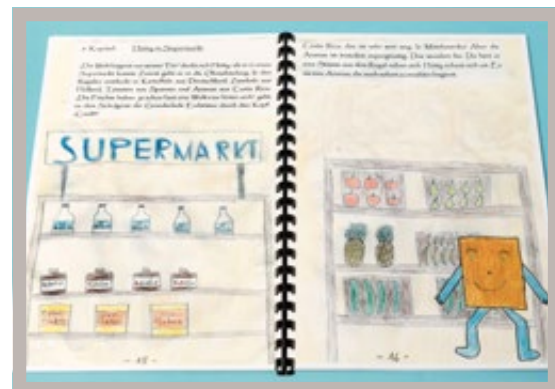


Die Welt beginnt vor deiner Tür – und meine Tür ist offen

Preisträger: Grundschule Atter (Osnabrück), Klasse 1, Deutsch, Kunst, Musik, Religion, Sachkunde

Die Klasse 1a der Grundschule Atter hat sich dem Thema des Wettbewerbs durch ein Partnerschaftsprojekt genähert. Im Kontakt mit Schülerinnen einer Mädchenschule in Malawi konnten die Kinder Teile des malawischen Alltags kennenlernen, aber auch von sich erzählen. Dabei ist nach und nach eine Ausstellung mit malawischen Alltagsgegenständen entstanden, die durch die gemeinsam mit den Partnerschülerinnen gestalteten Türen und Schlüsselpaare abgerundet wurde. Diese „Türöffner“ stehen symbolisch für Liebe, Neugierde und Offenheit. Der wechselseitige Austausch auf Augenhöhe, die altersangemessene Durchführung und der dadurch gelungene Perspektivenwechsel zeichnen das Projekt in besonderem Maße aus.

Aus der Jury: „Der Beitrag ist sensibel und kindgerecht bearbeitet worden. Er nähert sich der malawischen Kultur spielerisch an und führt altersgerecht in Bräuche und Ernährungsgewohnheiten ein. Die gemeinsame Erarbeitung von Kunstsymbolen sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der malawischen Mädchenschule sind vorbildlich. Insgesamt handelt es sich um ein bemerkenswertes und gelungenes Projekt, welches für die Kinder auf beiden Seiten fühl- und erlebbar und entsprechend begreifbar gewesen ist.“



Die Welt beginnt vor meiner Tür, Hütty auf Entdeckungstour

Preisträger: Grundschule Erzhütten (Kaiserslautern), Klasse 4, Deutsch, Kunst, Sachkunde

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Erzhütten haben ein Bilderbuch rund um die Figur „Hütty“ gestaltet, das sich auf lokaler Ebene mit verschiedenen Themen und Gegenständen auseinandersetzt, die dann global weitergedacht werden. Das Buch ist geprägt von der Partnerschaft der Grundschule mit einer Schule in Ruanda und wurde in die Sprache der Partnerschüler übersetzt. Neben der Kreativität des Beitrags muss hervorgehoben werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler fundiertes Wissen angeeignet haben, um dieses Buch inhaltlich so gestalten zu können.

Aus der Jury: „Dieser Beitrag besticht durch den differenzierten und humorvollen Zugang, mit dem globale Themen kindgerecht behandelt werden. Der Perspektivenwechsel wird durch die Fantasiefigur Hütty ganz natürlich und spielerisch in der Geschichte hergestellt. Der gemeinsame Lernprozess mit den Schulpartnern aus Ruanda und die altersgerechte Kompetenzentwicklung sind in allen Teilbereichen des Projekts deutlich abzulesen. Der kreative und künstlerisch wertvolle Beitrag lässt sich sehr gut im Unterricht einsetzen.“



Die Welt braucht starke Kinder

Gewinner: Hermann-Billing-Schule (Hermannsburg), Klasse 4, Kunst, Sachunterricht

Die Schülerinnen und Schüler sammelten Informationen über die Lebenswelten indischer Kinder. Diese verglichen sie mit ihren eigenen Lebensbedingungen in Deutschland. Dabei betrachteten sie ganz unterschiedliche Themen wie etwa Schule und Freizeit, Feste und Bekleidung, aber auch Kinderarbeit. Die Ergebnisse ihres Vergleichs präsentierten sie in selbst gebastelten, kleinen Schachteln, sogenannten „Little Boxes“, die sich jeweils einem Thema widmen.

Aus der Jury: „Die Beiträge der Kinder zeugen von einem umfangreichen Wissenserwerb. Mit dem Erlernten setzen sie sich kreativ und liebevoll auseinander, wobei die unterschiedlichen Themenbereiche anschaulich und altersangemessen umgesetzt und so auch für andere Altersgruppen zugänglich gemacht werden.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Einen Blick über den Tellerrand wagen

Gewinner: Städtische Gesamtschule Waldbröl, Klasse 5, Geografie, Gesellschaftswissenschaften

Die Klasse 5c der Städtischen Gesamtschule Waldbröl untersuchte im Rahmen der Forscher- und Gesellschaftslehrestunden die weltweiten Auswirkungen des eigenen Konsums. Im Mittelpunkt des Projektes „Einen Blick über den Tellerrand wagen“ stand die Frage „Was können Kinder schon bewegen?“. In diesem Zusammenhang stellten die Schülerinnen und Schüler eine Skulptur her, die Problemfelder wie lokales Handeln, globale Auswirkungen und Handelsalternativen thematisiert. Die Löffelantennen an der Spitze des Stapels stehen für die gewonnene Erkenntnis, dass die nachhaltige Entwicklung eine ständige Reflexion jedes Einzelnen über das Denken und Handeln erfordert.

Aus der Jury: „Ein beeindruckender Beitrag und eine vorbildliche, altersgerechte Umsetzung des Wettbewerbsthemas. Der Beitrag zeichnet sich durch Anschaulichkeit und eine besonders gute Verknüpfung des lokalen Handelns mit globalen Prozessen aus. Aus der Erkenntnis über die Relevanz von nachhaltigem Handeln leiten die Schülerinnen und Schüler Handlungsmöglichkeiten vor Ort ab. Der Beitrag ist insgesamt inhaltlich überzeugend und gut erarbeitet.“



Fantasmer ensemble – Gemeinsam Fantasierer

Preisträger: Carl-von-Linné Schule (Berlin), Klassen 5–6, Deutsch, Kunst, Sachkunde

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Förderbedarf pflegten drei Jahre lang eine Partnerschaft mit einem Kinderfreizeithaus im Senegal. Zusammen gestalteten sie das deutsch-französische Buch „Gemeinsam Fantasierer“. Die Kinder beider Schulen schickten sich Bilder und Fantasiegeschichten zu verschiedenen Lebenssituationen, die dann jeweils ergänzt und weitergeführt wurden. Das Buch wurde in deutscher und französischer Sprache gedruckt und wird zur pädagogischen Auseinandersetzung eingesetzt.

Aus der Jury: „Das Besondere an dem Projekt ist die sensible Herangehensweise und die angemessene Methodik sowohl im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Schülerinnen und Schüler als auch hinsichtlich der Erarbeitung auf Augenhöhe.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



gleich – anders – ganz anders

Preisträger: Volksschule Karlstadt-Wiesefeld, Klasse 1, Sachkunde

Im Rahmen einer Schulpartnerschaft mit der Catholic Primary School in Eikwe/Ghana tauschten die Schülerinnen und Schüler aus Karlstadt mit ihren Partnerinnen und Partnern in Ghana Bilder und Fotos ihrer jeweiligen Lebenssituation aus. Daraus entstanden Plakate, auf denen die Kinder unterschiedliche Themen ihrer Lebenswelt darstellten. Diese Themen sind jeweils einer Ampelfarbe zugeordnet: Grün steht für gleich, gelb ist anders und rot ist ganz anders.

Aus der Jury: „Das Konzept der Plakatsammlung ist für eine erste Klassenstufe hervorragend ausgearbeitet. Die Kinder setzten die Darstellung der verschiedenen Themen anschaulich um. Dabei gelang auch der Wechsel der Perspektiven sehr glaubhaft.“



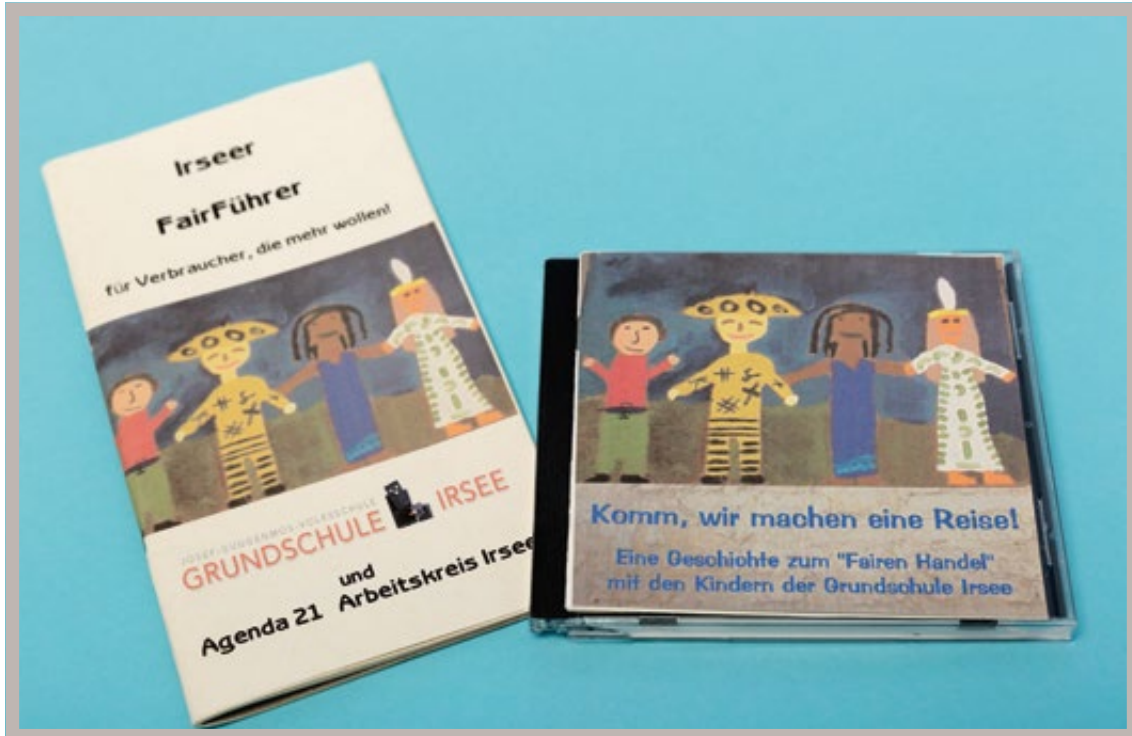
Konni geht auf Reisen – Hand in Hand

Preisträger: Grundschule St. Konrad (Haar), Klasse 1, Integrationspartnerprojektgruppe

Die Klasse gestaltete mit der Willkommensklasse der Flüchtlingskinder ein gemeinsames Kinderbuch. Durch das Buch führt das Schulmaskottchen Konni, eine Schildkröte, die sich auf eine Reise durch die 16 Herkunftsländer der zwei Klassen begibt und eigens für dieses Integrationsprojekt bunter gestaltet wurde. Der Beitrag dokumentiert Bilder und Ergebnisse der Gruppenarbeiten, die über die Herkunftsländer informieren. Das Buch regt zum gegenseitigen Kennenlernen an und soll auch zukünftig in anderen Klassen verwendet werden.

Aus der Jury: „Ein sehr einfühlsamer Beitrag, der durch seine altersangemessene Methodik und die Anschaulichkeit des Produkts beeindruckt. Das pädagogische Konzept des Beitrags ist dabei in diesem Kontext nachhaltig einsetzbar und wurde von der Jury als zukunftsweisend empfunden.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Lust auf fairen Handel

Preisträger: Josef-Guggenmos-Volksschule (Irsee), Klasse 4, fächerübergreifend

In Form einer Broschüre und einer CD machen Kinder der vierten Klasse in einer originellen und informativen Werbekampagne auf die Bedeutung des Fairen Handels aufmerksam. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 500 Stück in der Stadt Irsee verteilt. Erstellt wurde der Beitrag von der Schulfirma „Fenster zur Welt“.

Aus der Jury: „Dieser Beitrag ist informativ, inhaltlich hervorragend eingebettet und originell ausgearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler begeistern und sensibilisieren in ihrer Werbekampagne für den Fairen Handel und dessen Hintergründe. Neben der hochprofessionellen Vorgehensweise der Kinder beeindrucken vor allem deren Reflexions- und Abstraktionsvermögen.“



Märchen sind grenzenlos

Gewinner: Phorms Schule Bavaria gGmbH (München) und École Primaire Catholique Notre Dame du Sacré Coer (Agokpamé, Togo), Klasse 2

Das Märchenbuch entstand im Rahmen der Schulpartnerschaft der Phorms Schule mit der École Primaire Catholique Notre Dame du Sacré Coer in Togo. Zunächst illustrierten die deutschen Schülerinnen und Schüler ihr liebstes deutsches Märchen. Diese Bilder schickten sie an die togoischen Kinder, die einen Text zu dem für sie unbekanntem Märchen verfassten. Im Gegenzug malten diese ihr liebstes afrikanisches Märchen und die deutschen Kinder erfanden ihre Märchenversion.

Aus der Jury: „Eine originelle Idee, die inhaltlich und gestalterisch sehr schön umgesetzt ist. Märchen dienen als Aufhänger für weitere entwicklungsrelevante Unterrichtsinhalte und bieten so einen ‚märchenhaften‘ Perspektivenwechsel.“



„Meine Oma lebt in Afrika“ – ein Literatur-Projekt

Gewinner: Grundschule am Siegbach (Siegbach), Klasse 2, Deutsch, Kunst

Inspiziert vom Erzählbuch „Meine Oma lebt in Afrika“ der Autorin Annelies Schwarz stellte die 2. Klasse der Grundschule am Siegbach ein Leporello her, in dem sie über den Besuch des zehnjährigen Eric, Sohn einer Deutschen und eines Ghanaers, in Ghana erzählt. Die Erzählung machte die Schülerinnen und Schüler mit dem Leben der ghanaischen Kinder, ihrem Alltag, dem Schulbesuch und dem Familienzusammenhalt vertraut. Die Zubereitung von ghanaischen Gerichten, die Auseinandersetzung mit ghanaischer Musik und Instrumenten sowie der Besuch im Weltladen der Evangelischen Kirchengemeinde Eisemroth förderten den Perspektivenwechsel der Schülerinnen und Schüler.

Aus der Jury: „Der Beitrag überzeugt durch seine differenzierte Herangehensweise. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich spielerisch mit eigenen und fremden Werten, Eindrücken und Kulturen auseinander. Der Perspektivenwechsel ist durch Kleidung, Musikinstrumente, Singen ghanaischer Lieder und die fantasievolle Darstellung im Leporello spielerisch gelungen. Dabei ist das Projekt anschaulich und regt wiederum zum Perspektivenwechsel an.“



Millennium-Märchenwald

Preisträger: Grundschule an den Römersteinen (Mainz) mit dem Verein SEARA-Zukunft für Kinder e.V., Klassen 5–6, Sachkunde, Deutsch, Religion, Ethik

Anhand ausgewählter klassischer Märchen werden Parallelen zur Realität in Entwicklungsländern beziehungsweise zur Lebenssituation vieler Kinder in südlichen Ländern gezogen. Jedem Millenniumsziel wird im Laufe der Unterrichtseinheiten ein Märchen zugeordnet.

Aus der Jury: „Das Bestechende an diesem Beitrag ist, neben der ästhetischen Wirkung, der wiederkehrende Kontrast zwischen märchenhaften, scheinbar ‚irrealen‘ Inhalten und deren greifbaren Bezügen zu aktuellen Situationen in der Welt. Die Verschiedenheit der Plakate zeigt die Vielfalt der Themen, mit denen sich die Kinder auseinandergesetzt haben.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Neue Wege sehen

Preisträger: Georg-Anton-Urlaub Grundschule (Thüngersheim), Grundschule Walpertskirchen, Gemeinschaftsgrundschule „Am Hagen“ (Brilon-Hoppecke), Grundschule am Schleipfuhl, Klassen 1–4, Deutsch, Kunst, Musik, Ethik, Geschichte

Die Kinder vier deutscher Grundschulen und einer ugandischen Grundschule haben ihren Schulweg betrachtet und gemalt. Nach einem Austausch der Bilder per E-Mail wurden diese von allen Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Regionen kommentiert. Durch Fragen und Gespräche über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ergab sich ein Perspektivenwechsel. Aus den kommentierten Bildern entstanden mehrere Würfel, die auf vielfältige Weise auch als Unterrichtsmaterial eingesetzt werden können.

Aus der Jury: „Besonders gelungen ist hier der innovative Ansatz durch den, auf verblüffend einfache Weise von einer Gemeinsamkeit (dem Schulweg) ausgehend, ein Perspektivenwechsel gelungen ist. Die Würfel sind als Unterrichtsmaterial ein beeindruckender und nachahmenswerter Beitrag zum Globalen Lernen!“

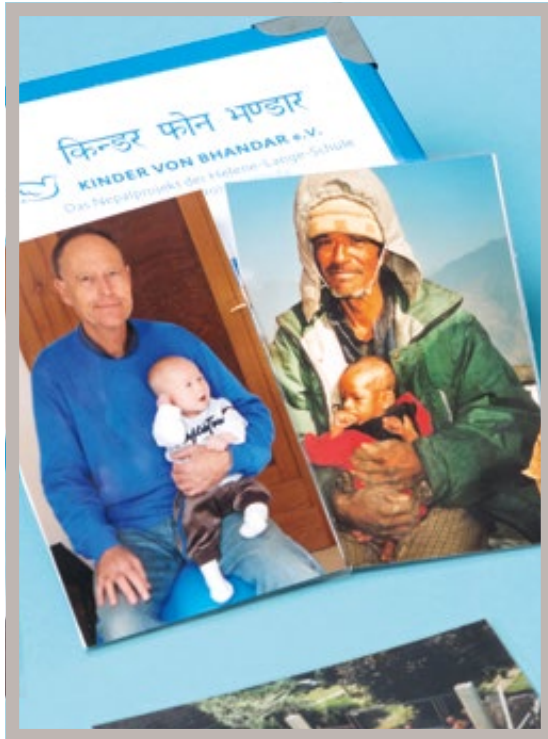


„Our Future is Calling“ – Ein Kinderratgeber für einen verantwortungsvollen Umgang mit Mobiltelefonen

Preisträger: Werner-von-Siemens-Realschule (Bocholt), Klasse 6, Politik

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b überlegten sich, zum Thema „Handy“ eine Gebrauchsanweisung für Gleichaltrige zu produzieren. Als Produkt des gemeinsamen Lernprozesses ist der Handy-Ratgeber „Our Future is Calling“ entstanden. In diesem Heft setzen sich die Kinder mit allen Fragen rund ums Handy auseinander: von den Kosten über den Gebrauch bis hin zu globalen Fragen der Herstellung.

Aus der Jury: „Das Thema ist sehr humorvoll umgesetzt, handlungsorientiert und originell gestaltet. Es ist von Gleichaltrigen für Gleichaltrige gedacht und entsprechend altersgerecht gestaltet. Die Herangehensweise ist klassisch für das Globale Lernen: Produkte im eigenen Umfeld regen zu weiteren Überlegungen bezüglich weltweiter Verflechtungen an. Die Unterrichtsmaterialien zum Beitrag sind im Ratgeber enthalten, sodass man die Unterrichtsreihe vervielfältigen kann.“



Samjhana-Spiel

Gewinner: Helene-Lange-Schule (Wiesbaden), Klassen 5-6, Projektarbeit

Aufbauend auf einer Schulpartnerschaft mit einer Schule in Nepal, wurden in der Unesco-AG Fotos, die von Lehrerinnen und Lehrern während ihrer Nepal-Aufenthalte gemacht wurden, als Ausgangsbasis für ein Memory-Spiel (Samjhana – nepal. „Erinnerung“) verwendet. Die Kinder und Jugendlichen machten sich dann mit dem Foto aus Nepal in der Hand auf den Weg, um das Gegenstück aus ihrer Lebenswelt zu fotografieren. Dabei wurden im Unterricht soziokulturelle Hintergründe diskutiert und Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Bereichen herausgearbeitet.

Aus der Jury: „Besonders gelungen ist hier der Perspektivenwechsel. Spielerisch setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit fremden und eigenen Werten, Eindrücken und Motiven auseinander. Sowohl der Beginn des Projekts (Bilder/Bildpaare finden) als auch dessen Ziel (Einsatz im Unterricht) ist didaktisch sehr gut durchdacht und in die Tat umgesetzt.“



Schokoladenseiten?! – die dunkle Seite des Geschenks der Götter

Preisträger: Städtische Gesamtschule Waldbröl, Klasse 6, Ethik, Geschichte

Die Kinder entwickelten das Mobile im Rahmen einer Afrika-Projektwoche, bei der sie sich mit dem Thema Schokolade auseinandersetzten. Durch ihre Recherche entdeckten sie die ihnen bisher unbekannte, ‚dunkle‘ Seite der Arbeitsbedingungen bei Anbau und Verarbeitung von Kakao in der Elfenbeinküste. Das Mobile verdeutlicht durch die ihm immanente Bewegung den Perspektivenwechsel zwischen den Lebenswelten der Elfenbeinküste und Deutschlands besonders gut.

Aus der Jury: „Ein sehr fundiert recherchierter und aufwendig erarbeiteter Beitrag, der den Perspektivenwechsel originell und anschaulich darstellt. Anhand des Themas Schokolade werden vielfältige Informationen sowohl über die Elfenbeinküste als auch über Deutschland differenziert aufbereitet.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Semret oder wo die Spur uns hinführt

Preisträger: Grundschule Erzhütten (Kaiserslautern), Klasse 4, Deutsch, Kunst, Sachkunde

Ausgangspunkt für die Spurensuche zu den Themen „Vielfalt und Wasser“ war das ungewöhnliche Vorfinden des Sahara-Sandes in der Umgebung der Schule und die Erkenntnis der Kinder, dass sie selbst Spuren in diesem Sand hinterlassen. Diese vielfältigen Spuren verfolgten die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Klassenraums, indem sie mit Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen und Kindern mit Flüchtlingshintergrund sprachen. Die Eindrücke des Projekts verarbeiteten die Kinder in Form eines selbst gestalteten und gezeichneten Trickfilms.

Aus der Jury: „Der Zugang über die Spur als ‚roter Faden‘, die vielschichtige Auseinandersetzung sowie die Verarbeitung in einem Film mit kindgerechten Figuren machen diesen Beitrag zu einem gelungenen Beispiel einer altersangemessenen Sensibilisierung für Themen der Globalen Entwicklung.“



Was haben unsere Schoko-Osterhasen mit den Kindern in Ghana zu tun? Schoko-Expedition nach Ghana

Gewinner: Katholische Grundschule am Römerhof (Aachen), Klassen 1-4, Projektarbeit

Die Kinder der KGS am Römerhof setzten sich im Rahmen einer Projektwoche mit dem Land Ghana und der Herstellung und Vermarktung von Kakao und Schokolade auseinander. Ziele des Projekts waren, die Kinder am Beispiel des Produkts Schokolade für die Lebensbedingungen der Menschen in Ghana zu sensibilisieren und ein Verständnis für globale Zusammenhänge und nachhaltiges Handeln aufzubauen.

Aus der Jury: „Die Ziele des Projekts sind allesamt sehr gut umgesetzt worden. Durch die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Produkt Schokolade ist der Perspektivenwechsel in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt worden. Die Dokumentation ist sehr ansprechend aufbereitet und liebevoll gestaltet.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Wir sind Kinder dieser Erde. Eine Reise von Deutschland nach Brasilien

Gewinner: Michael-Ende-Schule (Hückelhoven), Klasse 4, fächerübergreifend

Im Rahmen eines dreiwöchigen Projektes beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Michael-Ende Schule in Hückelhoven mit Fragen zu ihrer eigenen Herkunft, der Geschichte der Stadt Hückelhoven und Kinderrechten in Deutschland. Im Rahmen der Klassengemeinschaft wurde festgestellt, dass sich hier Kinder aus verschiedenen Nationalitäten „super verstehen“. In einem weiteren Schritt setzten sich die Kinder mit dem Leben brasilianischer Straßenkinder auseinander – als Beispiel diente vor allem die Lebenssituation des brasilianischen Jungen namens Florencio. Auf dieser Basis wurde eine Kunstaussstellung zum Thema „Das bunte Brasilien und ich“ organisiert und die gewonnenen Erkenntnisse in einem Buch festgehalten.

Aus der Jury: „Das Thema ist sehr solide und altersgerecht umgesetzt, wobei die Brücke von der eigenen Lebenswelt zu der eines Kindes in Brasilien hervorragend aufgebaut ist. Als besonders gelungen kann hier der sehr gut dokumentierte, gemeinsame Lernprozess hervorgehoben werden.“



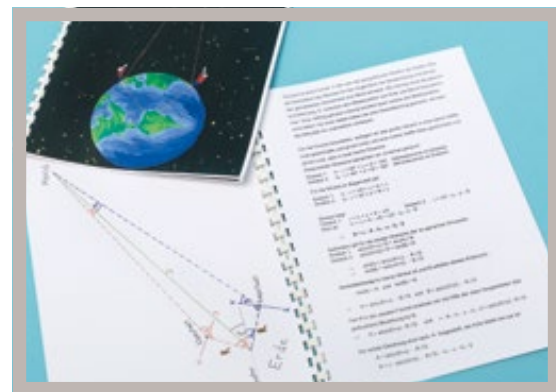
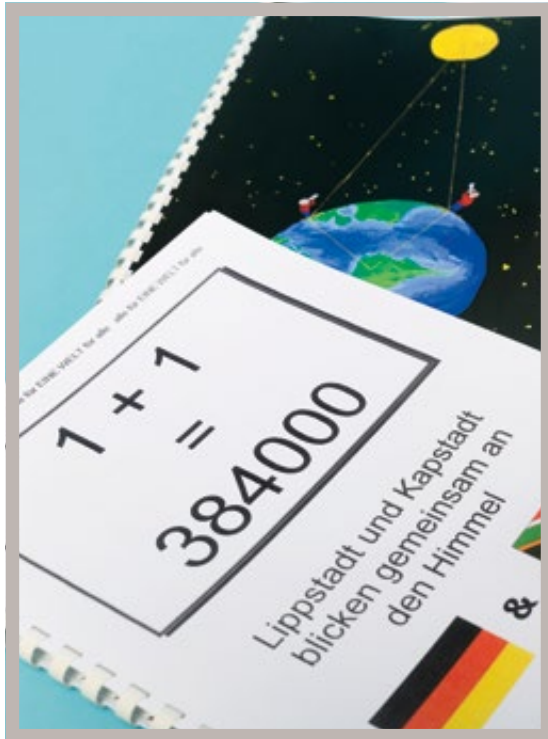
Zukunftsträume – (Wie) unterscheiden sich die Träume deutscher und thailändischer Kinder?

Sonderpreis Plan: Städtische Grundschule Westersburg (Solingen), Klasse 2, Sachkunde

Die Schülerinnen und Schüler einer deutschen und einer thailändischen Klasse hielten ihre Zukunftsträume in Wort und Bild fest. Die Beiträge wurden übersetzt und auf der Rückseite von 32 Spielkarten mit der jeweiligen Landesflagge gekennzeichnet. Das Spiel ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Perspektive zu wechseln und so ihre eigenen Wünsche, Träume und Vorstellungen mit denen der thailändischen Kinder zu vergleichen. Neben den direkten Erkenntnissen werden auch darüber hinausgehende Denkanstöße gegeben.

Aus der Jury: „Das Projekt ist sehr transparent, inhaltlich überzeugend und zugleich ansprechend und schön gestaltet. Hinzu kommt der perspektivische Aspekt der Erweiterbarkeit des Spiels, denn hier sind sowohl mehr Themen als auch weitere Länder denkbar. Insgesamt muss die besondere Kreativität und der innovative Ansatz des Spiels gewürdigt werden.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



1 + 1 = 384000

Preisträger: Evangelisches Gymnasium Lippstadt, Klasse 10, Physik

Die Schülerinnen und Schüler beider Partnerschulen (Lippstadt und Kapstadt) zeigen, dass man ohne Hightech die Größe des Erdballs und die Entfernung zwischen Erde und Mond messen kann. Dies ist nur möglich, wenn an zwei weit auseinander liegenden Orten gemessen wird.

Aus der Jury: „Neben der überaus überzeugenden fachlichen Leistung der Schüler ist hier ganz besonders der gemeinsame Lernprozess im Nord-Süd-Zusammenhang hervorzuheben, durch dessen Umstände (Kommunikation, Didaktik, praktische Anwendungen) auch eine deutlich fächerübergreifende Lerndynamik entsteht.“



Around the world in 30 Recipes

Gewinner: Otto-von-Taube-Gymnasium (Gauting) und Ludwig-Maximilians-Universität (München), Klassen 9-10, Projektgruppe, Sprachen

Über den Zeitraum von einem Jahr trafen sich Schülerinnen und Schüler des Otto-von-Taube-Gymnasiums, ein Team internationaler Studierender und Flüchtlinge, um gemeinschaftlich ein bilinguales Buchprojekt durchzuführen. Gemeinsames Kochen bildete einen positiven Rahmen für Gespräche und Begegnungen auf Augenhöhe. Durch einen allgemeinen Teil zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland und 13 Länderberichte, die den Rezepten jeweils vorangehen, wird das Buch mit sachlichen Schwerpunkten rund um die Themen Flucht und Migration angereichert.

Aus der Jury: „Ein sehr differenziertes, gruppenübergreifendes Projekt mit Einbeziehung der Stärken jeder Gruppe. Die inhaltliche Erarbeitung und praktische Ausarbeitung des Buches ist vor allem durch Einsatz der persönlichen Expertise der Jugendlichen gelungen. Das inhaltlich fundierte, professionell aufbereitete Endprodukt ist überzeugend.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle

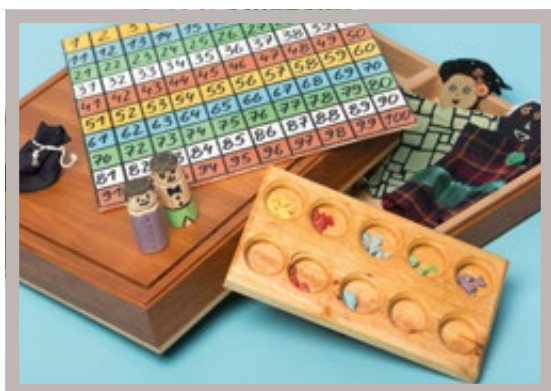


Aus Alt mach Neu

Gewinner: Oberstufenzentrum Märkisch-Oderland, Klasse 13 (und 9–10), Projektarbeit

Während eines Besuchs der deutschen Schülerinnen und Schüler im Senegal arbeiteten die Jugendlichen in verschiedenen Workshops und Projekten gemeinsam mit einer Gruppe von der Partnerschule aus Bignona und entwickelten Ideen zum Thema „Aus Alt mach Neu“. Ein aus Kunststoffabfällen erarbeitetes Fahrrad ist eines der Ergebnisse dieser gemeinsamen Aktivitäten. Unter Anleitung von Kunststudentinnen und -studenten aus Dakar war jede Schülerin und jeder Schüler für eines der vielen Teile verantwortlich, die am Ende zusammengefügt wurden.

Aus der Jury: „Das Projekt mit den Partnerschülerinnen und -schülern aus dem Senegal ist ein ausgezeichnetes Beispiel für einen gemeinsamen Lernprozess auf Augenhöhe. Die gemeinsam durchgeführten Aktionen haben nachhaltigen Einfluss auf die Jugendlichen in Deutschland und die Ideen zum Thema Umweltschutz und Abfallverwertung wirken weiter an der Schule nach.“



Begegnung auf Augenhöhe über das Handwerk – Lernmaterial für Mosambik

Gewinner: Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (Hamburg), Projektgruppe „Partnerschaft mit Mosambik“, Holz, Textil

15 Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil reisten im März/April 2013 in Begleitung von drei Lehrkräften zu ihren Partnerorganisationen nach Mosambik (Provinz Inhambane und Hauptstadt Maputo). Projektziel war der interkulturelle und berufliche Austausch zwischen den teilnehmenden Schulen bei der Entwicklung und Herstellung von Lernmaterialien für den Primarschulunterricht an mosambikanischen Schulen. Gemeinsam stellten sie didaktische Materialien zur Verfügung, die künftig in der Lehrerausbildung integriert und eingesetzt werden.

Aus der Jury: „Hier handelt es sich um eine Begegnung auf Augenhöhe mit konkreten Wirkungen auf die Schulpartner. Das spezifische Berufs- beziehungsweise Arbeitsfeld wird reflektiert einbezogen. Durch die aus der Begegnung angeregte Reflexion über die unterschiedlichen Arbeits- und Lebensweisen ist der Perspektivenwechsel gelungen.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Begegnungen mit den Menschenrechten

Gewinner: Robert-Bosch-Gesamtschule (Hildesheim), Klassen 11-13, UNESCO-AG, Ethik, Kunst, Politik, Religion, Sozialkunde

Das 2011 ins Leben gerufene Unterstützungsprojekt der Robert-Bosch-Gesamtschule in Tansania wird durch aktive, gegenseitige Begegnungen der Schülerinnen und Schüler ergänzt. Im Rahmen einer intensiven Auseinandersetzung mit der Frage „Was ist mir besonders wichtig im Leben“ erforschte die UNESCO-AG die Gemeinsamkeiten in den persönlichen Bedürfnisprioritäten zwischen den tansanischen und deutschen Jugendlichen. Anschließend gestaltete die AG ein komplexes Kunstobjekt, das aus einer sich drehenden Außenwelt mit sieben Türeingängen (Kontinenten) und einer Innenwelt (offenen Ordnern) besteht und den Grundgedanken des Beitrags in beeindruckender Weise umsetzt: Um die Bedürfnisse der Menschen in den jeweiligen Kontinenten zu erkennen und zu verstehen, bedarf es der Öffnung von Türen.

Aus der Jury: „Durch die gemeinsame Bearbeitung des Themas ‚persönliche Priorisierung von Bedürfnissen‘ mit den Schülerinnen und Schülern der Partnerschule in Tansania wird der EINE-WELT-Gedanke konkret. Die gemeinsame Projektarbeit und der gemeinsame Denkprozess ermöglichen nicht nur einen intensiven und spannenden Austausch, sondern befördern auch einen nachhaltigen Perspektivenwechsel.“



Bienen für Burkina Faso

Gewinner: Städtische Gesamtschule Leverkusen Schlebusch, Klassen 8-10, Wahlpflichtkurs Naturwissenschaften, Biologie, Geografie, Wirtschaft

Die Gesamtschule Leverkusen Schlebusch startete 2008 das Projekt „Mit Bienen in die Zukunft“, das lokale und globale praxisorientierte Unterstützung von nachhaltiger Bienenzucht bezweckte. Die Erweiterung der Projektziele 2011 führte zu außerschulischen Kooperationen mit Multiplikatoren in Nicaragua und Burkina Faso. Hauptziel des Projektes ist nun der Aufbau von nachhaltig wirtschaftenden Imkereien in den genannten Entwicklungsländern und die damit verbundene Armutsbekämpfung. In diesem Rahmen beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler an diversen Großveranstaltungen und erwirtschafteten finanzielle Hilfsmittel durch den Verkauf von „Nachhaltigkeitshonig“ aus der Schulimkerei und durch die Weitergabe selbstgezüchteter bienenfreundlicher Pflanzen gegen Spenden. Das 2013 erfolgreich in Nicaragua umgesetzte Projekt wird nun in Burkina Faso fortgesetzt.

Aus der Jury: „Das ist ein sehr facettenreiches Projekt mit viel eigenständigem, fächer- und stufenübergreifendem Lernen und Erfahren. Die Schülerinnen und Schüler zeigen ein starkes und differenziertes Engagement. Sie reflektieren und beurteilen Entwicklungsmaßnahmen, entwickeln Handlungsoptionen und arbeiten mit Partnern auf Augenhöhe.“



Der sprechende globale Schrank

Gewinner: Max-von-Laue-Oberschule Berlin, Klassen 8-9, TAT-AG, Ethik, Kunst, Informatik

Die Vielzahl der konsumierten Nahrungsmittel und Konsumgüter, die gänzlich oder zum Teil im Ausland produziert werden, regte die Schülerinnen und Schüler an, sich inhaltlich mit der Konsumthematik auseinanderzusetzen und einen sowohl informativen als auch lehrreichen sprechenden Schrank zu entwickeln. Die 25 aus Recyclingmaterial gebauten Kisten behandelten Fragen zu Herkunft und Produktionsweise der in Deutschland konsumierten Produkte. Die Erklärung von bestimmten verwendeten Rohstoffen ruft Konsumierende zur Reflexion ihres Konsumverhaltens auf. Der vielseitig einsetzbare Schrank spornt Schülerinnen und Schüler an, global zu denken und lokal zu handeln.

Aus der Jury: „Bemerkenswert an diesem Beitrag ist die kreative und inhaltlich fundierte Umsetzung der Thematik. Die Produktionswege der Konsumgüter werden ausgezeichnet dokumentiert, reflektiert und sehr ansprechend illustriert. Der Beitrag ist inhaltlich überzeugend und sehr gut erarbeitet“.



Dialogprojekte: Unterwegs zur Weltgesellschaft

Gewinner: Humboldtschule Bad Homburg, Klassen 11–13, fächerübergreifend

Seit 2008 führen Schülerinnen und Schüler der Humboldtschule in Bad Homburg jährlich gemeinsame, fächerübergreifende Dialogprojekte mit ihrer tansanischen Partnerschule Mwanga High School durch. Im Rahmen dieser Projekte besuchen sich die Jugendlichen gegenseitig und lernen in einem dreiwöchigen Zeitraum zusammen. Aus der Partnerschaft entstanden zahlreiche künstlerische und dokumentarische Produkte, zum Beispiel zur tansanischen Kolonialgeschichte und der gemeinsamen Suche nach afrikanischen Spuren in Europa.

Aus der Jury: „Der Beitrag zeichnet sich durch ein langfristiges entwicklungspolitisches Engagement aus. Der regelmäßige Austausch der Schülerinnen und Schüler ermöglicht den Paradigmenwechsel von Hilfe zu Dialog, welcher durch die Projekte deutlich belegt wird. Insgesamt geht es hier um einen sehr fundierten Beitrag basierend auf Unterricht, außerunterrichtlichen Veranstaltungen und Schulpartnerschaften. Die Abläufe des Lernprozesses sind sehr anschaulich dargestellt.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Die Koffer der Flüchtenden

Preisträger: Ganztagsgymnasium Johannes Rau (Wuppertal), Klasse 10, Ethik, Kunst, Religion

Die 10. Klasse des Ganztagsgymnasiums Johannes Rau in Wuppertal hat sich künstlerisch sehr differenziert mit dem Thema Flucht und Religion auseinandergesetzt. Es entstanden symbolische Koffer, aus denen eigene und fiktive Erlebnisse und Eindrücke beziehungsweise unterschiedliche thematische Schwerpunkte abzulesen sind. Die Koffer sind sehr individuell und anschaulich gestaltet. Dem Betrachter eröffnet sich jeweils eine neue Welt.

Aus der Jury: „Diese ungewöhnliche und wertfreie Darstellungsweise, die auch den Aspekt der gegenseitigen Beeinflussung in den Vordergrund hebt, beeindruckte die Jury durch ihre überzeugende Darstellungskraft, die Vielfalt der Inhalte und den künstlerischen Ausdruck.“



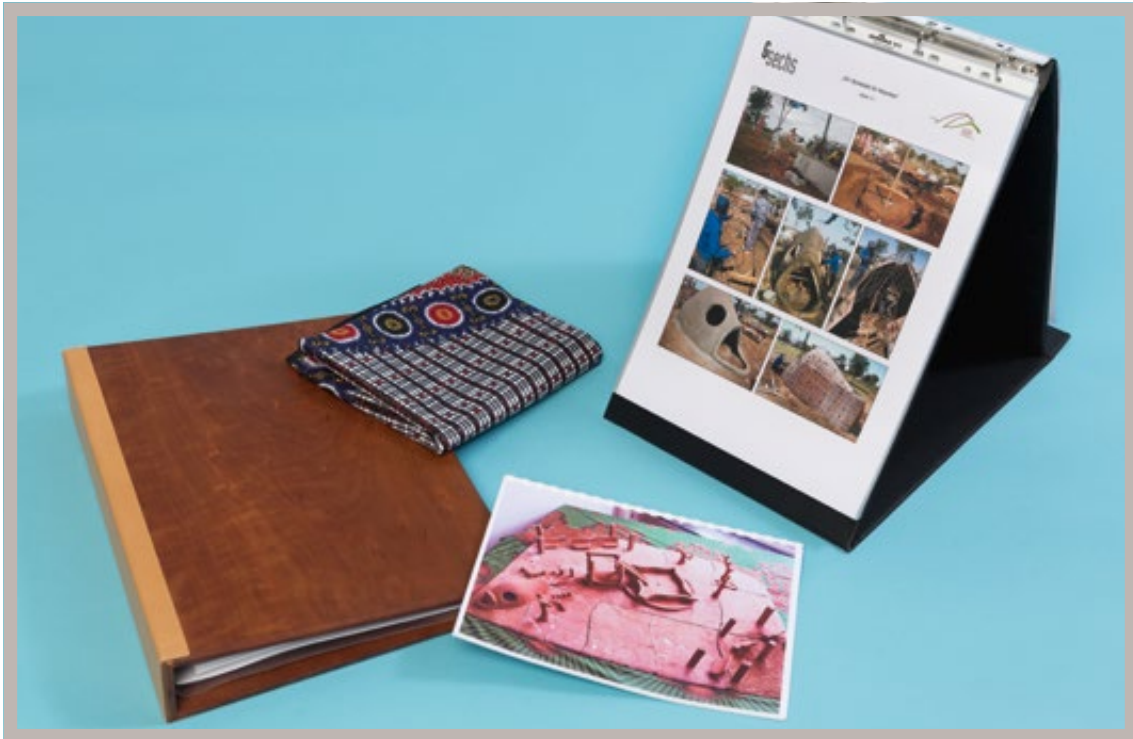
Eine Welt für alle – verschiedene Kulturen – verschiedene Frisuren

Preisträger: Berufliches Schulzentrum Wilkau-Haßlau (Berufliches Schulzentrum), Klassen 11–13, Sozialkunde, Technisches Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler haben in diesem Buch Informationen über ausgewählte Länder dieser Erde zusammengetragen und bei jedem dieser Länder den Zusammenhang zum Friseurberuf hergestellt. Für Länder wie unter anderem Mexiko, Afghanistan, Mosambik und Thailand werden Arbeitsbedingungen der Friseure, typische Frisuren, Haartypen und für den Friseurberuf relevante soziokulturelle Faktoren vorgestellt.

Aus der Jury: „Dieser hochinteressante Beitrag überzeugt besonders durch seinen starken Praxisbezug. Die Schülerinnen und Schüler haben die allgemeinen gesellschaftspolitischen Bedingungen in den vorgestellten Ländern in Verbindung mit ihrer eigenen beruflichen Welt gebracht und somit auf eine bestechend einfache Art den Perspektivenwechsel vollzogen. Das Buch ist sehr ansprechend gestaltet und sachlich überzeugend erarbeitet.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Ein Spielplatz für Moamba

Preisträger: Staatliche Gewerbeschule G6 (Hamburg), Klassen 11-13, Projektarbeit

Im August 2009 sind 13 Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule G6 Hamburg nach Mosambik gereist und haben dort gemeinsam mit ihrer Partnerschule vor Ort einen Spielplatz aufgebaut. Das Projekt gliedert sich in drei Phasen: In der ersten Phase wurde der Spielplatz gebaut. In der zweiten Phase entstand das Modell in Moamba und in der dritten Phase fand ein Auswertungsseminar in Mosambik statt.

Aus der Jury: „Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieses Projekts ist mustergültig. Es wurden sowohl die Vorteile für beide Partner gezeigt und aufgezeigt als auch die Probleme dokumentiert und konstruktiv aufgearbeitet. Das Projekt beeindruckt vor allem durch die Augenhöhe zwischen den Beteiligten in allen Belangen, die gezielte Reflexion und den enormen Lernzuwachs. Es handelt sich um eine gleichberechtigte Begegnung ohne einen klischeehaften, weil einseitigen Wissenstransfer vom Norden in den Süden!“



Endstation Sehnsucht – ein Würfelspiel

Preisträger: Staatliche Fach- und Berufsoberschule Ingolstadt, Klasse 13, Projektarbeit

Das Würfelspiel „Endstation Sehnsucht“ ist für zwei Spielerinnen und Spieler konzipiert. Sie schlüpfen in die Rollen eines Deutschen auf dem Weg in den Urlaub nach Kenia und der Reise eines Somali nach Deutschland, mit dem Ziel dort Asyl zu beantragen. Die Spielregeln sind dabei alles andere als gerecht: Fragen, Ereigniskarten und -felder lassen den Deutschen schneller vorankommen als den Somali. Die Spieler erkennen, dass allein der Geburtsort über die späteren Chancen im Leben entscheidet und diese nur sehr begrenzt beeinflusst werden können.

Aus der Jury: „Die Jugendlichen haben ihr erworbenes Wissen im Rahmen der sehr komplexen Spielentwicklung umgesetzt. Die Gestaltung ist beeindruckend konsequent und bis ins Detail durchdacht. Der spielimmanente Perspektivenwechsel regt zwingend zum Nachdenken über entwicklungsbezogene Zusammenhänge an.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Geflüchtet – Fotografische Annäherungen

Preisträger: Canisius-Kolleg (Berlin), Klasse 11, Kunst

Der Kunstkurs befasste sich auf visuelle und kreative Weise mit unterschiedlichen Aspekten von Flucht, die in mehreren Fotoserien, grafischen Objekten sowie Scheren- und Linolschnitten ausgedrückt werden. Bei der Recherchearbeit waren den Jugendlichen persönliche Erfahrungen und Sichtweisen besonders wichtig. Um einen Perspektivenwechsel anzustoßen, wurden die verschiedenen Motive aus Sicht der Aufnahmegesellschaft sowie aus der Perspektive der Flüchtenden dargestellt.

Aus der Jury: „Der Beitrag beeindruckt durch seinen individuellen und authentischen Zugang. Durch die unterschiedlichen künstlerischen Ansätze und die persönlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler wurde die Thematik ‚Flucht und Migration‘ in ihrer Komplexität vielfältig behandelt.“



Globalopoly – ein Zukunfts-Gesellschafts-Spiel

Gewinner: Freie Waldorfschule Sorsum (Wennigsen), Klassen 8-13, AG, Geografie, Politik, Wirtschaft

Um Antworten auf die Fragen zu finden, welche Szenarien das Zusammenleben bedrohen und welche Lösungen dafür entwickelt werden können, gestalteten die Schülerinnen und Schüler dieses Zukunfts-Gesellschafts-Spiel. Sie setzten sich intensiv mit globalen Herausforderungen und entwicklungspolitischen Themen auseinander, um aus den Erkenntnissen sowohl die Herausforderungen, wie zum Beispiel wirtschaftliche Ausbeutung, als auch Visionen für eine menschengerechte Zukunft aufzeigen zu können. Gewinner ist am Ende, wer die meisten Glückspunkte gesammelt hat, nicht wer das größte Vermögen hat.

Aus der Jury: „Der Beitrag ist sowohl hinsichtlich der Erarbeitung als auch hinsichtlich Umsetzung und Einsatz des Produktes rundum gelungen! Das Spiel zeigt, wie intensiv sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen Globaler Entwicklung auseinandergesetzt haben. Dieses Wissen wird den Spielerinnen und Spielern im Spielverlauf vermittelt, sodass ein nachhaltiger Einsatz des Beitrags möglich ist, bei dem weitere Lernprozesse spielerisch angestoßen werden können.“

Welt
für alle



Gute Karten, schlechte Karten

Preisträger: Freie Waldorfschule Sorsum e.V. (Wennigsen), Ethik, Sozialkunde, AG „Brasil09-Globale Verantwortung erkennen und annehmen“

Die Projektgruppe „Brasil09“ der Freien Waldorfschule Sorsum erstellte ein Kartenspiel zu global unterschiedlichen gesellschaftlichen Chancen. Die Spieler sollen bei diesem Spiel, das wie ein Quartett funktioniert, Ungerechtigkeiten hinsichtlich bestimmter Kriterien wie Sexualität, Bildung, Urbanität und Infrastruktur erkennen, sich damit auseinandersetzen und mit eigenen Kriterien zu einer gerechteren Verteilung von Chancen gelangen. Das Spiel verdeutlicht sehr gut die Reflexion über Privilegien, die die Teilnehmenden aus ihrer Schulpartnerschaft mit Brasilien abgeleitet haben.

Aus der Jury: „Sehr guter, innovativer Beitrag. Das Spiel und die ergänzende Beschreibung erfüllen die Kriterien des Wettbewerbs in besonderem Maße. Durch die intensive Beschäftigung mit Chancengleichheit in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen weltweit erkennen und bewerten die Jugendlichen bestehende Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Dieser Beitrag überzeugt durch seine spielerische Einfachheit, aber auch durch die vielen inhaltlichen Feinheiten und Hintergründe, die in dem gesellschaftskritischen Spiel zu entdecken sind.“



Mein Schuh – dein Schuh

Preisträger: Ganztagsgymnasium Johannes Rau (Wuppertal), Klasse 11, Kunst, Ethik, Religion

Ein Gegenstand des alltäglichen Lebens, ein Schuh, der doch so viel verrät über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede hier und dort. Die Schuhpaare verdeutlichen die Verbindungen zwischen (ausgedachten) Menschenpaaren, deren äußere Lebensumstände in krassem Kontrast zu einander stehen. Die weiße Farbe der Schuhe appelliert durch ihre Reinheit und Unbeschriebenheit an die Gleichheit der Menschen.

Aus der Jury: „Ein sehr beeindruckender Beitrag, der auf frappierend einfache Art und Weise den notwendigen Perspektivenwechsel verdeutlicht und vor allem auch hervorruft. Die ‚Gewöhnlichkeit‘ des Gegenstandes ‚Schuh‘ steht im Gegensatz zu der Individualität seines Benutzers.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Nachhaltige Kleidung im Brennpunkt

Gewinner: Heinrich-Mann-Schule (Berlin), Klassen 9–10, fächerübergreifend

Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse der Heinrich-Mann-Schule gingen der Frage nach, ob die Globalisierung auch „vor der eigenen Tür“ stattfindet. Im fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht und in Workshops setzten sie sich mit komplexen Fragen rund um nachhaltige Textilproduktion auseinander. Mode und Kleidung beziehungsweise Upcycling von Altkleidung stellte den Schwerpunkt des Projektes dar. Durch Aktionen wie Sammlung und Verkauf von Altkleidern unterstützten sie eine Schule in Kamerun und versuchten auch andere Klassen der Schule sowie weitere Akteure im Rahmen einer multimedialen Darstellung des Projekts (Flyer, Webseiten) für das Thema zu sensibilisieren.

Aus der Jury: „Ein beeindruckend umfassender Beitrag, in dem differenziert und fächerübergreifend vorgegangen wurde. Die Begeisterung und die Aktivität der Schülerinnen und Schüler ist deutlich erkennbar. Insgesamt ist das ein gut gelungenes Projekt, das auf vielen Ebenen tatkräftig Aufklärungsarbeit hinsichtlich nachhaltiger Textilproduktion leistet.“



Nähen kann tödlich sein

Gewinner: Städtisches Kardinal-von-Galen-Gymnasium (Kevelaer), Kunst-AG, Kunst, Politik, Ethik

Der Fabrikeinsturz in Dhaka (Bangladesch), der im April 2013 mehr als 1.130 Menschenleben kostete, veranlasste die Schülerinnen und Schüler dazu, sich mit lokalen und globalen Zusammenhängen rund um die Textilherstellung auseinanderzusetzen und diese auf einer 6 m langen Leinwand künstlerisch darzustellen. Inhaltliche und figürliche Farb- und Formgegensätze setzen ethische Akzente im Gesamtbild und veranschaulichen die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Themenkomplex „Textilproduktion“. Die bildliche Darstellung von Textilkonsum und -herstellung überzeugt durch Authentizität, Sorgfalt und Genauigkeit.

Aus der Jury: „Diesen Beitrag kennzeichnet die Reflexion über das eigene Einkaufsverhalten in Zusammenhang mit der Perspektivenübernahme der Näherinnen sowie die herausragende künstlerische Umsetzung. Besonders beeindruckend ist die wirkungsvolle bildliche Darstellung der Abhängigkeit zwischen dem Konsumverhalten in den Industrieländern und den Herstellungsbedingungen in den Schwellenländern.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Partnerschafts-Memory

Preisträger: Städtisches Gymnasium Haan, Klassen 7-10, Erdkunde, Sozialkunde, Ethik, Religion

Das Memory-Spiel entstand im Rahmen einer Schulpartnerschaft mit dem Lycée Ameth Fall in St. Louis (Senegal). Vergleichbare Alltagssituationen in Deutschland und Senegal wie Schule, Verkehr, Essen und Wohnen, wurden bei einem Schulaustausch von den jeweiligen Gästen im Partnerland fotografiert.

Aus der Jury: „Eine klassische und einfache Idee (Memory-Spiel) korrespondiert mit einer sensiblen und vielschichtigen Herangehensweise von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern.“



SAMANA – Begegnung die verändert

Preisträger: Hellenstein-Gymnasium (Heidenheim), Klasse 11, Geschichte, Politik, Sport

Die Schülerinnen und Schüler entwickelten in einem gemeinsamen Prozess mit der indischen Partnerschule das ganz neue, fair hergestellte Brettspiel „SAMANA“, das von dem traditionellen indischen Sportspiel Kabaddi inspiriert wurde. Die Schülerfirma „Global Players“ produziert und verkauft das Spiel mit dem Ziel, die Botschaft von Begegnung und Fairness in die Welt zu tragen.

Aus der Jury: „Das Projekt überzeugt besonders durch die Gemeinschaftsleistung, die auf Augenhöhe stattfand sowie durch seine Nachhaltigkeit, zum einen hinsichtlich seiner fairen Produktion, zum anderen hinsichtlich seiner Verwendung und Bekanntmachung in Indien und Deutschland über den schulischen Kontext hinaus.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Talking Heads

Gewinner: Ganztagsgymnasium Johannes Rau (Wuppertal), Klasse 12, Kunst, Religion, Erdkunde, Sozialwissenschaften

Nach einer differenzierten Auseinandersetzung in den Fächern Religion, Erdkunde und Sozialwissenschaften wurden geeignete welt- und entwicklungspolitische Themen besprochen und künstlerisch dargestellt. Als Gedankenträger dienen Styroporköpfe, die den Betrachter auffordern, mehrfach und genau hinzuschauen und sich auf das Wechselspiel der beiden Brillenseiten und der teils befremdlichen, Assoziationen weckenden Haarpartie mit Neugierde einzulassen.

Aus der Jury: „Konzeption und Inhalt dieses Beitrags passen sehr gut zusammen. Die beidseitig beschrifteten und bemalten Brillen drücken den Perspektivenwechsel auf differenzierte Art und Weise aus. Die Auseinandersetzung mit der Vielzahl von Themen ist beeindruckend und auf originelle Art und Weise umgesetzt.“



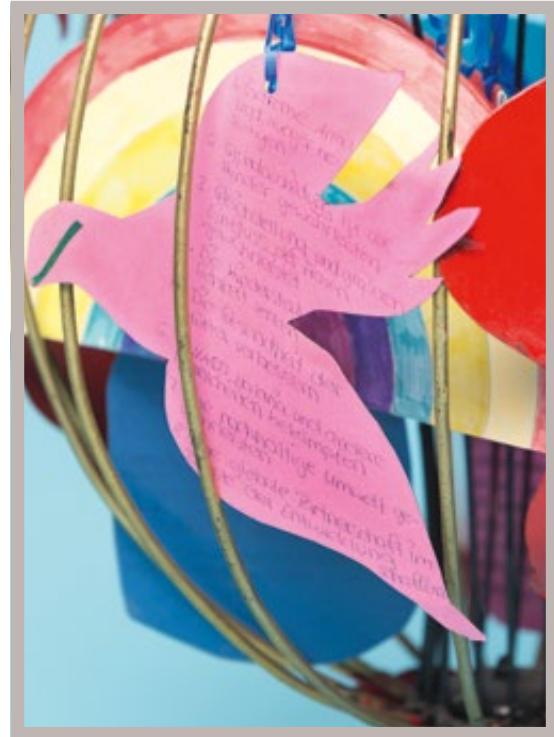
Uncut – ein interkulturelles Theaterprojekt

Sonderpreisträger: Carl-Orff-Gymnasium (Unterschleißheim), Klassen 10–12, Mixed Drama Group

Gemeinsame Theaterprojekte bilden den Schwerpunkt der Schulpartnerschaft mit der Eersterivier Secondary School in Südafrika. Im Mittelpunkt der Inszenierung standen Frisuren und Kleidung, von denen ausgehend das Thema Vielfalt kritisch reflektiert wurde. Auf Grundlage von Interviews und Texten deutscher und südafrikanischer Autoren entstanden sensible Theaterszenen über Gruppenzugehörigkeit und Selbstinszenierung, in denen die Gruppen Texte einer für sie jeweils „fremden“ Welt aufführten und dabei einen doppelten Perspektivenwechsel erlebten.

Aus der Jury: „Der Erarbeitungsrahmen des Stücks ist überaus gelungen. Sowohl die gewählte Thematik als auch die Methodik sind einfühlsam gewählt und lassen einen beeindruckenden Lernprozess auf beiden Seiten erkennen.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Unsere Welt – so wie sie ist...

Preisträger: Kolping Technologiezentrum Bamberg, Förderbereich, Klassen 7-10,
Sozialpädagogischer Unterricht

Mit dieser in der Metallwerkstatt hergestellten Weltkugel wollen die Jugendlichen auf die momentane Situation aller Länder aufmerksam machen. Die Schülerinnen und Schüler mit individuellem Förderbedarf haben sich mit Themen wie Armut, Aids oder mangelhafter Gesundheitsversorgung und den Millenniumszielen auseinandergesetzt und diese in Form von Bildern und kleinen Texten dargestellt und im Globus befestigt.

Aus der Jury: „Die Weltkugel ist durch die Verbindung von künstlerischer Gestaltung und sachlicher Auseinandersetzung besonders anschaulich und ansprechend. Die Jugendlichen haben durch ihren Beitrag gezeigt, dass sie sich eingehend mit relevanten Problemen in der EINEN WELT befasst haben und neben der beruflichen Förderung auch für aktuelle Themen unserer Zeit sensibilisiert worden sind.“



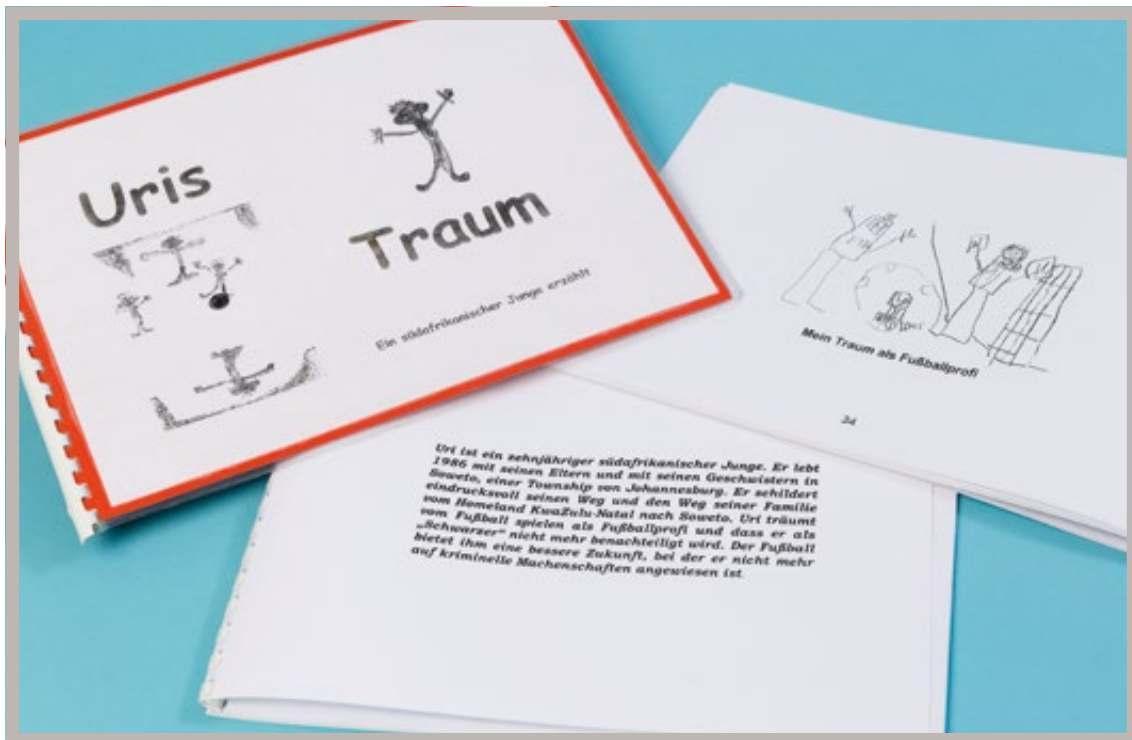
Unterrichtsstationen zum Thema Kinderarbeit von Kindern für Kinder

Gewinner: Gerhart-Hauptmann-Schule (Griesheim), Klasse 7, Geografie

Zum Thema Kinderarbeit gestalteten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse einer Gesamtschule einen Material- und Unterrichtskoffer für die 4. Grundschulklassen ihrer Stadt. Die gesammelten Informationen wurden diskutiert und in verschiedene Darstellungsformen wie etwa ein Dominospiel und ein Memory übertragen. Dabei vollzogen sie einen doppelten Perspektivenwechsel, da sie sich nicht nur in die Lage von Kindern in Entwicklungsländern, sondern auch in die der jüngeren Lernenden in Deutschland versetzten.

Aus der Jury: „Die Materialien sind sehr schön und anschaulich gestaltet und bieten ein solides Informationsangebot. Beim Durchlaufen der Lernstationen sollen die Grundschul Kinder spielerisch zur Reflexion angeregt werden. Dabei ist es den älteren Kindern gelungen, sich auf die Sichtweise der Jüngeren einzulassen und ihr Wissen kindgerecht zu vermitteln.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Uris Traum

Gewinner: Konrad-Biesalski-Schule, Heimsonderschule für Körperbehinderte (Wört/Ostalb-kreis), Klasse 8, Geografie, Wirtschaft, Geschichte

Aus dem Interesse für die Fußball-WM in Südafrika entwickelte sich diese Geschichte über das Schicksal eines Jungen in Südafrika. Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse recherchierten dafür zu den Bereichen Geografie, Wirtschaft und Geschichte, um der erzählten Geschichte des südafrikanischen Jungen einen möglichst realistischen Hintergrund zu geben. In der Auseinandersetzung mit fremden Lebensumständen reflektierten die Jugendlichen auch die eigene Situation und den Umgang mit ihrer Körperbehinderung.

Aus der Jury: „Ein sehr beeindruckend erarbeiteter Beitrag, bei dem der Perspektivenwechsel besonders gut gelungen ist. Die Illustrationen mit dem Text zeigen eine intensive Auseinandersetzung, einen beachtlichen Lernprozess und einen sensiblen Umgang mit der Thematik.“



Vielfältig oder Einfältig – Brettspiel

Preisträger: Max-von-Laue-Oberschule (Berlin), Klassen 8-10, Sozial-AG „TAT“

Die Sozial-AG „Think Act Talk“ erstellte ein Brettspiel, das Themen wie nachhaltiges Leben und Wirtschaften sowie Flucht und Kooperation aufgreift. Auf einer Weltkarte in Peters-Projektion werden verschiedene Staaten repräsentiert, die im Wettbewerb um Ressourcen stehen, wobei sich real existierende Konflikte auf der Erde widerspiegeln. Anhand von Allianzen ist es möglich, mit anderen Staaten Aushandlungsprozesse um die Ressourcen in Gang zu setzen.

Aus der Jury: „Sowohl die hochkomplexe und fantasievolle Herstellung des Brettspiels als auch die Freude am spielerischen Einsatz haben die Jury beeindruckt. Ein motivierendes und differenziertes Produkt, das mit spielerischer Freude zum Globalen Lernen einlädt.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Von der Wiederaufforstung in China zum Verkauf von biozertifizierten Macadamianüssen der Kleinbauern aus Kenia

Gewinner: Hainberg Gymnasium (Göttingen), Klassen 9–12, Geografie, Politik, Wirtschaft

Die Schülerfirma „Macadamia-Fans“ verkauft biozertifizierte Macadamianüsse und -öl von kenianischen Kleinbauern direkt ohne Zwischenhändler. Die Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe erarbeiteten das Quartett „Macadamiafans“. Durch die Festlegung der Kartenfolge analysierten die Jugendlichen Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung. Im Quartett werden die eigenen und fremden Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst gemacht und reflektiert.

Aus der Jury: „Ein sehr vielseitiges Projekt mit origineller Darstellung. Das Quartett fasst die Projektaktivitäten anschaulich zusammen und lässt sich gut als Multiplikator einsetzen.“



Wir haben uns viel zu erzählen...

Preisträger: Schillergymnasium Münster, Klassen 9-11, Politik

Die Mappe mit Portraits und Interviews von deutschen und namibischen Mädchen ist bei einem Besuch der deutschen Schülerinnen in Namibia entstanden. Die deutschen und afrikanischen jungen Mädchen haben sich gegenseitig fotografiert und interviewt. Die Interviews sind beispielhaft für viele Begegnungen und Unterhaltungen während der gemeinsamen Zeit in Afrika.

Aus der Jury: „Das Besondere an diesem Beitrag ist, neben der wunderschönen Aufmachung, seine Authentizität. In den Interviews zeigt sich mit Fragen, die einfach aus dem Leben der Schülerinnen gegriffen sind, wie unterschiedlich die Einstellungen, Wünsche und Welten der Mädchen sind, aber auch, wie viel sie gemeinsam haben.“

Alle für **Eine**
Welt
für alle

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

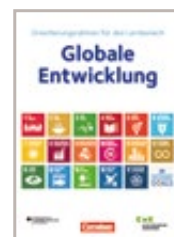
Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik versteht sich als ein Instrument des Globalen Lernens. Die theoretische Grundlage für die gesamte Didaktik und das Bewertungsverfahren des Wettbewerbs bilden der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung und die darin beschriebenen Kompetenzen.

Schulische Bildung steht heute zunehmend vor der Herausforderung, Kinder und Jugendliche stärker auf Themen der Globalen Entwicklung vorzubereiten, Globalisierungsprozesse als Bildungsaufgabe zu begreifen und Schülerinnen und Schüler zur kritischen Auseinandersetzung mit diesem Themenbereich zu befähigen. Diese Aufgabe lässt sich nur durch fächerübergreifendes Engagement und konzeptionelle Unterstützung stemmen. Letztere stellt der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung zur Verfügung: Der Orientierungsrahmen ist das Ergebnis eines gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und wird von Engagement Global koordiniert und herausgegeben. Er zeigt auf, an welchen Stellen und mit welchen fachdidaktischen Konzeptionen der Lernbereich Globale Entwicklung an Schulen verankert werden kann – fächerübergreifend und in einzelnen Fächern, in allen Altersstufen und Schulformen.

Im Herbst 2015 haben alle Mitglieder der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 Ziele für Nachhaltige Entwicklung beschlossen. Bildung kommt in diesen Sustainable Development Goals als Rechtsanspruch zum Erwerb von lebenswichtigen Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen vor und auch, wenn es um den Erwerb von Fachwissen und Fertigkeiten zur eigenständigen Zukunftsgestaltung geht. Der Orientierungsrahmen versteht sich als wesentlicher Beitrag zu dieser Bildung für nachhaltige Entwicklung und damit zur Erreichung der Sustainable Development Goals. Daher finden sich die Nachhaltigkeitsziele auch auf dem Cover des Orientierungsrahmens wieder.

Der Orientierungsrahmen greift die bisherigen Erfahrungen der entwicklungspolitischen Bildung und des Globalen Lernens auf und integriert sie in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler stärker auf die komplexen Fragen Globaler Entwicklung vorzubereiten und ihnen ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu vermitteln. Dazu benennt der Orientierungsrahmen elf Kernkompetenzen in den Bereichen Erkennen – Bewerten – Handeln.

Neben theoretischen Grundlagen zum Lernbereich Globale Entwicklung bietet der Orientierungsrahmen Anregungen für die konkrete Unterrichtsgestaltung in einzelnen Fächern und für die Überprüfung von Lernerfolgen. Der Orientierungsrahmen zeigt, was jedes einzelne Unterrichtsfach zum Globalen Lernen beitragen kann, geht fachbezogen auf die elf Kernkompetenzen des Lernbereichs ein und gibt Impulse, wie sich relevante Kompetenzen und Inhalte anschaulich vermitteln lassen.



Auf der Webseite des Schulwettbewerbs können Sie den Orientierungsrahmen kostenlos herunterladen: www.eineweltfueralle.de/unterrichten/der-lernbereich-globale-entwicklung.html

Die Printversion des Orientierungsrahmens können Sie direkt beim Cornelsen-Verlag bestellen: www.cornelsen.de/lehrkraefte/reihe/r-7807/ra/titel

Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

Quelle: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung,
Bonn: Cornelsen 2016 (2. akt. u. erw. Aufl.), S. 95.

Die Schülerinnen und Schüler können¹ ...

ERKENNEN	1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. Erkennen von Vielfalt ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. Analyse des globalen Wandels ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
BEWERTEN	5. Perspektivenwechsel und Empathie ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
	7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen (bei uns und in anderen Teilen der Welt) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
HANDELN	8. Solidarität und Mitverantwortung ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. Verständigung und Konfliktlösung ... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. Partizipation und Mitgestaltung Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

¹ Die Schülerinnen und Schüler können ... bedeutet in diesem Kontext, dass sie über die jeweilige Kompetenz verfügen, aber frei darüber entscheiden, ob sie diese in einer gegebenen Situation einsetzen.

Alle für **Eine**
Welt
für alle



Alle für **Eine**
Welt
für alle

alle für
EINE WELT
für alle
www.eineweltfueralle.de